

Stephanie Wirth M.A.

Tierschutz im Unterricht

Bedeutung des Tierschutzunterrichts

Zukünftigen Generationen soll ein elementares Wissen über den ethischen Umgang mit unseren Mitbewesen vermittelt werden. Zudem leistet die Tierschutzerziehung einen wesentlichen Beitrag zur emotionalen und sozialen Entwicklung von Heranwachsenden. Sie fördert Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein gegenüber anderen Lebewesen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention.

Der Tierschutz soll entsprechend seiner gesellschaftlichen Relevanz in der Erziehung und dem Unterricht von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden. So wird es besser gelingen, dass verantwortungsvolle und sozial kompetente Menschen unseren Mitbewesen mit Respekt und Empathie begegnen.

Wichtige Ziele des Tierschutzunterrichtes sind, durch altersgemäße Ansprache und mit passenden Methoden **Empathie** für Tiere zu **wecken** und Kinder und Jugendliche dazu zu bewegen, ihr eigenes **Verhalten** zu **reflektieren** und **mit Tieren respektvoll umzugehen**.

Ferner geht es idealer Weise darum, einen **Keim** zu **legen** und eine **Entwicklung anzustoßen**, die die Schülerinnen und Schüler nicht nur zu einem **Umdenken**, sondern zu einem **Umhandeln** anregt.

Beispiele:

In einer Vertretungsstunde in einer 10. Klasse habe ich die Frage erörtert, „...was passiert mit den männlichen Küken?“ Als wir dann darauf kamen, dass diese geschreddert oder vergast werden, waren viele sehr entsetzt.

Implementierung von Tierschutzthemen und -fragestellungen in den Unterricht

Tierschutzunterricht eignet sich m.E. für alle Schulformen und alle Jahrgänge. Es ist möglich, Tierschutz in einzelne Fächer einzubetten. Hierzu bieten sich besonders an: Ethik, Philosophie, Werte und Normen, Religion, Politik, Wirtschaft, Biologie, Erdkunde aber auch fremdsprachliche Fächer, Deutsch und Kunst. Ferner lässt sich Tierschutz in AGs, Projektwochen und auch Verfügungsstunden unterrichten. Wichtig ist neben dem theoretischen auch der praktische Bezug. So sind natürlich auch Exkursionen interessant, z. B. ins örtliche Tierheim. Interessant wäre auch veganes Kochen.

Das Thema selbst lässt sich natürlich auch immer unter dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ bearbeiten. „Nachhaltigkeit“ ist an Niedersächsischen Schulen ein verpflichtender Unterrichtsgegenstand. Tierschutz kann dadurch z.B. auch mit Themen wie „Umwelt“ oder „Klimaschutz“ verknüpft werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der bei der Implementierung von Tierschutz im Unterricht zu beachten ist, ist die Haltung der Schulleitung zum Themenkomplex. Mit einer aufgeschlossenen Schulleitung, die das Thema eventuell im Leitbild der Schule verankert und dafür sorgt, dass es einen ihm angemessenen Stellenwert bekommt, lässt sich natürlich sehr viel umsetzen.

Es kann natürlich innerhalb von Schulen auch Aktivitäten geben, die den Tierschutz konterkarieren. So z. B., wenn Kolleg_innen meinen, sie müssten unter dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit eine Angel-AG anbieten oder Schülerinnen und Schüler auf gänzlich unkritische Weise mit dem Thema Jagd in Kontakt gebracht werden, um möglichst zeitnah einen Jagdschein zu erwerben.

Ebenso dem Tierschutz entgegen laufen kann das Sezieren von Fröschen beim Besuch des Schulbiologiezentrums oder das Streicheln gestresster Tiere durch viele Kinderhände im Zoo oder Landesmuseum. So wird im Aquarium im Landesmuseum in Hannover regelmäßig Schulklassen die Bartagame „Willi“ zum Streicheln präsentiert. Bis zu 30 Kinderhände pro Klasse streicheln dann die Bartagame. Durch solch unkritisches Verhalten von Lehrkräften lernen die Schülerinnen und Schüler, dass ihre eigene

Befindlichkeit und Neugier die zentrale Rolle spielt und sich über mögliche andere Gefühle des Tieres gar keine Gedanken oder Sorgen gemacht werden müssen.

Auch Kolleg_innen, die Exoten für den Biologieunterricht unerlaubterweise aus anderen Ländern mitbringen, können oft schwer vom tierschutzwidrigen Verhalten abgebracht werden und wirken nicht als gute Vorbilder für Kinder und Jugendliche an Schulen.

Weitere wichtige Faktoren, die zum Erfolg von Tierschutzunterricht an Schulen beitragen können, sind Rahmenbedingungen wie z. B. das Menssaessen, Angebote an Schulkiosken, Essensangebote bei Schulfesten und Klassenfahrten, da ein tierfreundliches Leben nicht am Tellerrand halt machen sollte und sich auf dem Teller selbst spiegelt. Durch vegane Angebote wird Fleischverzehr nicht mehr als alternativlos dargestellt, sondern die Möglichkeit eröffnet, sich tierfreundlich, umweltbewusst und nachhaltig zu ernähren.

Wie wird Tierschutzunterricht rezipiert?

Die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler hat sehr positiv auf den von mir erteilten Tierschutzunterricht reagiert. Ausnahmslos alle fanden Tierschutzunterricht interessant und wünschenswert. Sie bekamen Sachkunde über Tiere und deren Lebensverhältnisse vermittelt und ihnen ist bewusst geworden, wie unsere Mitlebewesen gesehen werden. Junge Schülerinnen und Schüler haben tendenziell eine starke Affinität zu Tieren. In den oberen Jahrgängen lassen sich dann auch schon theoretische Texte zur Tierethik diskutieren.

Wie ist meine Bewertung der Tierschutzunterrichte

Ich bin der Ansicht, dass Tierschutzunterricht wichtig ist und gebraucht wird. Er weckt Empathie mit unseren Mitlebewesen und Respekt für diese und kann Kinder und Jugendliche zum Umdenken sowie Umhandeln im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens bewegen. Sinnvoll wäre es, ihn verpflichtend in die Curricula einzubinden.

Ausblick und wünschenswerte Initiativen auch politischer Art

Hierzu gehört: Rahmenbedingungen verbessern z. B. durch Verankerung des Tierschutzunterrichts im Kerncurriculum als eigenständiges Fach. Möglich wäre es auch, die Inhalte an einen gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht zu binden und sie hier verpflichtend anzusiedeln und dies bereits in der Ausbildung der Referendarinnen und Referendare zu berücksichtigen. Dies sollte sich auch auf naturwissenschaftliche Fächer beziehen, damit Tierethik hier genauso Einzug halten kann.

Selbstredend ist natürlich auch, dass im Lehramtsstudium zum Thema Tiere, Tierschutz, Tierrechte und Tierethik gearbeitet werden muss.